



+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +
Dieses Mal: Preise der GSHG für Gerhard Paul und Karlotta Lorenzen,
Kontinentalsperre und Rinderexport nach England neu auf
www.geschichte-s-h.de

Ein toller Tag in Rendsburg

Der fünfte „Tag der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“ am Sonnabend, 11. Oktober 2025, lockte 150 an der Geschichte Schleswig-Holsteins Interessierte nach Rendsburg. Das Thema war „Mensch & Meer“. Wieder war es durch die Brunswiker Stiftung möglich, dass den ganzen Tag Kaffee, Tee, Kaltgetränke und richtig leckere Suppen im Hohen Arsenal vor dem großen Bürgersaal zur Verfügung standen. Auch dank der großzügigen Unterstützung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein und der Sparkasse Mittelholstein lag am Tag erneut der von Kristof Warda gestaltete Tagungsband vor. Wer ihn noch nicht hat: der Kauf lohnt sich.



Der Tagungsband bietet Beiträge zur Bergung des Schiffes aus dem 17. Jahrhundert aus der Trave, zur Hamburger Hallig, dem Friesensalz, der Geschichte des Krabbenfangs, zum Atlantisforscher Spannuth und vieles mehr. Auch ein Interview zur Hanse und andere Themen wurden in enger Kooperation mit der Redaktion der GSHG-Homepage realisiert. Der Band hat 162 Seiten und kostet 18,90 €

<https://schleswig-holstein.sh/kiosk/mensch.meer/#1>

Für den Vorstand der GSHG heißt es nun Bilanz ziehen. Was hat gefallen, was hat gefehlt, was ist anders. Schreiben Sie es uns gerne. Der Vorstand dankt der Schriftführerin Vivien Specht sowie den Vorstandsmitgliedern Maike Manske, Stefan Magnussen sowie Detlev Kraack, die die Hauptarbeit getragen haben. Dazu kamen Tatjana Trautmann, Manuela Nietsch und Claus Weber für die Workshops. Für den Tagungsband haben Kristof Warda und die Redaktion von www.geschichte-s-h.de eng kooperiert

Herzlichst

(Friedrich Rantzau – Vorsitzender)

Preis der GSHG 2025 geht an Gerhard Paul



Gerhard Paul bedankte sich in Rendsburg mit einer launigen Rede

Rendsburg – Der Flensburger Professor Dr. Gerhard Paul erhielt am Sonnabend 11. Oktober 2025 in Rendsburg den mit 5.000 € dotierten Preis der GSHG. Ausgezeichnet wurde sein Buch „Mai 1945: Das absurde Ende des ‚Dritten Reiches‘ – wie und wo die Nazi Herrschaft wirklich ihr Ende fand“. Der Band ist im wbg-Theiss-Verlag erschienen. Es füllt nach Ansicht der Jury eine Erinnerungslücke und fokussiert das Augenmerk auf den letzten Monat des Dritten Reiches - und damit auf Flensburg. Der Preis wurde im Rahmen des fünften „Tages der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“ zum Thema „Mensch & Meer“ im Hohen Arsenal vergeben. In der Laudatio heißt es: „Im Buch von Gerhard Paul... steckt Etliches an Forschung. Was vor allem begeistert, ist wie es hier gelingt, eine bisher eher weniger beachtete wichtige Phase unserer Geschichte für ein breites Publikum zugänglich zu machen. Bücher zur Geschichte dürfen auch spannend sein. Das von Gerhard Paul ist es“. Die Laudatio ist gekürzt unter <https://geschichte-s-h.de/gshg/preise/preis-der-gshg-2023/> nachzulesen.

Nachwuchspreis für Karlotta Lorenzen



| Karlotta Lorenzen zwischen Laudator Frank Lubowitz (links) und GSHG-Vorsitzendem Friedrich Rantzau

Der Preis der GSHG wird seit 2008 vergeben und durch die Brunswiker Stiftung ermöglicht. Sie finanziert auch seit 2015 den mit 2.000 € dotierten Nachwuchspreis, der in diesem Jahr an Karlotta Lorenzen, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, geht. Ausgezeichnet wird ihre Masterarbeit „Der ‚Kieler Behindertenplan‘ (1981). Behindertengerechtes Kiel zwischen Anspruch und Wirklichkeit“. Hier die Laudatio in Auszügen <https://geschichte-s-h.de/gshg/preise/nachwuchspreis-indoppelpack/>

Neu auf www.geschichte-s-h.de

Tönning's erster Boom

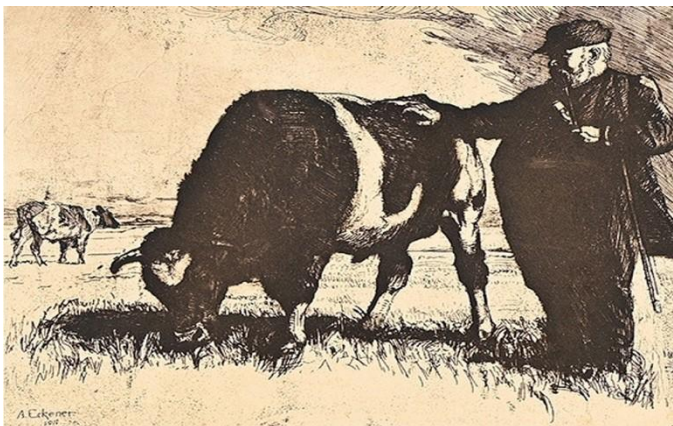
Mit weit über 400 Artikeln und Stichworten bietet die Homepage der GSHG inzwischen einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Landes. Und das Angebot wächst weiter. Seit Februar 2001 gibt es das Internetangebot der GSHG. Als wir mit 80 Stichworten starteten, waren darunter auch viele sehr knappe. Zum Beispiel das über die Kontinentalsperre. Bevor diese Ende 1806 begann, war Tönning im neutralen dänischen Gesamtstaat durch die Elbblockade der Engländer von 1803 zum Ersatzhafen für Hamburg geworden und erlebte eine wilde Zeit. Diese endete fast, als Dänemark 1807 zum Verbündeten von Napoleon wurde. Die ganze Geschichte unter <https://geschichte-s-h.de/sh-von-a-bis-z/k/kontinentalsperre/>



| Tönning 1803 – am Hafenbecken liegt das mächtige Packhaus (Stadtarchiv Tönning)

... und der Zweite

Tönning erlebte im 19. Jahrhundert eine zweite Boomzeit. Von 1846 bis 1888 wurden über den Tidehafen über eine Million Rinder und fast eine Million Schafe nach England verschifft. Der Boom endete abrupt durch einen starken Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im jungen Deutschen Reich. Damit war es mit dem Viehexport über Tönning vorbei, nicht jedoch mit der hochlukrativen Gräserwirtschaft auf Eiderstedt. Seit 1887 wurde das Rindfleisch über den großen Viehmarkt in Husum gehandelt und per Bahn in die fleischhungrigen neuen deutschen Industriegebiete geliefert. Über den zweiten Tönninger Boom ist mehr zu lesen unter <https://geschichte-s-h.de/sh-von-a-bis-z/r/rinderexport-nachengland-1846-bis-1888/>
Die Homepage wird von der Redaktion ständig verbessert und ergänzt. Wir freuen uns über Kritik und auch über Hinweise auf Themen und Stichworte, die Ihnen fehlen.



| Ein Eiderstedter Bauer und sein braves Shorthornrind – Zeichnung von A. Eckener

Mitteilungen 108

Die Mitteilungen 108 der GSHG sollten inzwischen bei allen Mitgliedern eingetroffen sein. Schon bevor sie im Postkasten steckten, waren sie auf unserer Homepage als PDF abrufbar. Das gilt nicht nur für die jeweils neuste Ausgabe, sondern zurück bis zu den Mitteilungen 63 aus dem Jahr 2003. Zumindest bis dahin kann man dann auch darauf verzichten, die Hefte aufzuheben. Das spart einigen Platz im Bücherbord. Abrufbar ist der Service unter:

<https://geschichte-s-h.de/publikationen/informationen-fur-mitglieder-mitteilungen-der-gshg/>

Weitersagen!

Während des 5. „Tages der Schleswig-Holsteinischen“ Geschichte im Hohen Arsenal in Rendsburg hatten wir eine Liste ausliegen, um für das ABO dieses Newsletters zu werben. Vielleicht haben wir dies am Stand nicht genug beworben. Die Ausbeute war auf jeden Fall eher gering. Wer möchte, sollte sich gerne bei der Schriftführerin schriftfuehrung@gshg-sh.de mit seiner eMail-Adresse anmelden. Alle Mitglieder sind aufgefordert zu überprüfen, ob die Gesellschaft auch über ihre eMail-Adresse verfügt. Das vor allem, weil die digitale Verbreitung von Informationen und Inhalten in Zukunft zunehmen wird und ohne Alternative ist.

Making Gottorf: Adolf I.



„Making Gottorf. Herzog Adolf I. von Schleswig und Holstein und die Anfänge der Gottorfer im 16. Jahrhundert“ ist der Titel einer Tagung, zu der das Historische Seminar der Christian-Albrechts-Universität sowie die Stiftung Schloss Gottorf von Freitag, den 23., bis

Sonnabend, den 24. Januar 2026, in die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Am Wall 47 bis 51, in 24103 Kiel einladen. Verteilt über die zwei Tage und gesponsort von der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein sind 17 Vorträge geplant, die das Leben und Wirken von Adolf I. (*1526/1544-1586†), die Familie und die große Lage seiner Zeit aus vielen Blickwinkeln beleuchten. Die Tagung wird seitens der CAU von Oliver Auge und Stefan Magnussen, für die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen durch Uta Kuhl sowie Thorsten Sadowky organisiert. Zurzeit wird an den letzten Feinheiten des Programms gefeilt. Anmeldung und Information bitte über Stefan Magnussen, eMail: smagnussen@email.uni-kiel.de

+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +

Verantwortlich i.S.d.P:

Vivien Specht eMail schriftfuehrung@geschichte-s-h.de / Werner Junge redaktion@geschichte-s-h.de

Die GSHG im Internet www.geschichte-s-h.de